

Antilope schreitet wieder mit stolz erhobenem Geweih durch den Salmenwald; die Löwin verläßt wieder zur Nachtzeit ihr Lager, sicher, eine Beute zu erjagen; Trupps der panthergefleckten Giraffe durchstreifen das Land; Finken bauen in den Mimosenbüschen ihre Nester, und Kiebitze scharren sich im Grasbusch Vertiefungen, um ihre Eier zu legen. Freilich erheben sich auch zahllose Scharen peinigender Insekten, und es entströmen mit dem verdunstenden Wasser dem Erdreich Fieber und Tod bringende Miasmen. Auch in der Steppe gesellt sich zum Schmucke das Ubel; auch in der Steppe wechseln Leben und Tod, wie die Steppenlandschaft wechselt zwischen Garten und Wüste.

6. Mangrovenwald.

Die Mangrovenwälder, welche an den Küsten Afrikas ziemlich allgemein verbreitet sind, gewähren gegenüber den mannigfachen Farben, die man sonst gewohnt ist, durch ihr gleichförmiges blaßes Grün keinen anmutigen Anblick. Die Form und Färbung ihrer Belaubung erinnert einigermaßen an unsere Weiden, doch streben die schlanken Stämme, welche zum Bauen sehr geschätzte Pfähle von eisenhartem Holze liefern, durchschnittlich zu beträchtlicher Höhe empor. Die wirkliche Erscheinung übertrifft alle Vorstellungen, welche man sich davon gemacht hat. Da stehen, gleichsam auf hohe Stelzen gestellt, die zahllosen Stämme des Wurzelbaumes (Rhizophora Mangle), oft 2 m über dem Schlammboden erhaben, sodaß man zwischen ihrem Wurzelwerke hindurchtrischen kann. Doch außer diesem den Stamm tragenden Säulenwerke erscheint das Ganze wie verwachsen durch die zahllose Menge der von allen Seiten aus den Stämmen und Ästen hervorkommenden größeren und kleineren Wurzeln, die sich unentwirrbar durchkreuzen, bald wie starke Säulen den Erdboden erreichen, bald wie gekrümmte Taue oder herabhängende Seile nach allen Richtungen ausgespannt sind, oft frei in der Luft endigen. Die Früchte fallen nämlich bei erlangter Reife nicht ab, sondern keimen sogleich wieder und treiben aus der geöffneten Samenschale eine Wurzel. Mitunter ist dieselbe im Laufe eines halben Jahres bereits mehrere Fuß lang geworden, bevor die ganze Frucht, durch die immer mehr zunehmende Schwere gezwungen, herabfällt, in den Schlamm einsinkt und sogleich fröhlich weiterwächst. Durch diese sonderbaren Wachs-